

28.10.2025

Beschlussvorlage Nr.: 2025/188

öffentlich

Bezugsvorlage Nr.: 2025/106

**Planfeststellungsverfahren zur Öffnung des Deichverteidigungsweges des
Leinedeichs am Silbernkamp**

Gremium	Sitzung am	TOP	Beschluss		Stimmen			
			Vorschlag	abweichen d	Einst	Ja	Nein	Enth
Ortsrat der Ortschaft Neustadt a. Rbge.	05.11.2025 -							
Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung, Feuerschutz und allg. Ordnungsangelegenheiten	24.11.2025 -							
Verwaltungsausschuss	02.12.2025 -							
Rat	04.12.2025 -							

Beschlussvorschlag

- A) Die Verwaltung wird beauftragt, das Antragsverfahren für einen Planfeststellungsbeschluss einzuleiten, um den Deichverteidigungsweg am neu gebauten Leinedeich am Silbernkamp der **Öffentlichkeit zugänglich** zu machen und die für das Planfeststellungsverfahren erforderlichen Untersuchungen zu beauftragen.
- B) Der Deichverteidigungsweg bleibt **unzugänglich** für die **Öffentlichkeit**. Gegebenenfalls sind **Maßnahmen** zu planen und umzusetzen, um die Nicht-Nutzung des Weges zur Sicherstellung der naturschutzfachlichen Ziele zu gewährleisten.

Anlass und Ziele

Nach Fertigstellung des Hochwasserschutzdeiches am Silbernkamp kam es zu Anfragen bzgl. des Nutzungsverbots des Deichverteidigungsweges durch **Bürgerinnen und Bürger**. Es wurde der Wunsch **geäußert**, den ausgebauten Weg zu Naherholungszwecken nutzen zu **dürfen**. Die Fraktionen **Bündnis 90/Die Grünen** und CDU haben daraufhin in einem gemeinsamen Antrag, die SPD in einem separaten Antrag gefordert, „**dass** sich die Stadt Neustadt **dafür** einsetzt, die

rechtlichen Voraussetzungen **herbeizuführen**, den an der Binnenseite des neuen Leinedeichs geschaffenen Deichverteidigungsweg **für Fußgänger** und Radfahrer begehbar und befahrbar zu **machen**.“ Am 07.11.2024 stimmte der Rat auf Befassung des Antrags. Dem ist die Verwaltung gefolgt und hat die Bedingungen untersucht, die eine **Öffnung** des Weges erfordern **würde**. Nach der juristischen **Einschätzung** des „**Niedersächsischen** Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, **Küsten- und Naturschutz**“ (NLWKN) ist **dafür** ein erneutes Planfeststellungsverfahren erforderlich. Die Kosten **dafür** werden auf 60.000 Euro **geschätzt**, die Erfolgsaussichten des 2 bis 3 Jahre andauernden Verfahrens **hängen** wesentlich von den Ergebnissen der noch **durchzuführenden** Untersuchungen ab.

Finanzielle Auswirkungen		
Haushaltsjahr: 2026		
Produkt/Investitionsnummer: 5520680.0960200 / 5520680003		
	einmalig	jährlich
Ertrag/Einzahlungen	EUR	EUR
Aufwand/Auszahlung im Fall von Vorschlag A)	60.000 EUR	EUR
Saldo im Fall von Vorschlag A)	60.000 EUR	EUR

Begründung

Im Oktober 2024 wurde der Hochwasserschutzdeich im Bereich des Wohngebiets Silbernkamp fertiggestellt. Die **Maßnahme** ist Teil des Gesamtkonzepts "Rahmenentwurf zum Hochwasserschutz an der Unteren Leine im Bereich der Stadt Neustadt am **Rübenberge**". Teil der Deichanlage ist ein landseitig verlaufender Deichverteidigungsweg.

Während des Planungsprozesses wurde kommuniziert, dass eine **Deich-Überfahrt** an der **Röntgenstraße** und ein Deichtor nahe der Festungsspitze geplant seien, der Deich **darüber** hinaus aber nicht begehbar sein werde. Sowohl von privater Seite als auch von **Trägern öffentlicher** Belange wurde diese Planung **bekräftigt**, eine **Veränderung** der **Pläne** wurde nicht gefordert. **Während** der **öffentlichen** Auslegung des Planfeststellungsverfahrens im Anschluss **gab es keine Einwände oder Stellungnahmen**, die diesen Aspekt in Frage stellten.

Nach Fertigstellung wurden aufgrund von Anfragen bzgl. des Nutzungsverbots durch **Bürgerinnen** und **Bürger** von der Fraktion SPD ein Antrag und von den Fraktionen **Bündnis 90/Die Grünen** und CDU ein gemeinsamer Antrag eingebracht. Beide **Anträge** fordern, „**dass** sich die Stadt Neustadt **dafür** einsetzt, die rechtlichen Voraussetzungen **herbeizuführen**, den an der Binnenseite des neuen Leinedeichs geschaffenen Deichverteidigungsweg **für Fußgänger** und Radfahrer begehbar und befahrbar zu **machen**.“ Am 07.11.2024 stimmte der Rat auf Befassung des Antrags.

Nach der juristischen **Einschätzung** des „**Niedersächsischen** Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, **Küsten- und Naturschutz**“ (NLWKN) ist **dafür** ein erneutes Planfeststellungsverfahren erforderlich. Der Hauptgrund **dafür** ist, dass eine **Öffnung** eine gravierende **Änderung** darstellt, die naturschutzfachliche **Einschätzung** während des Genehmigungsverfahrens basierte auf einem geschlossenen Weg. **Darüber** hinaus **könne** der Kreis der Betroffenen bei diesem Thema nicht klar abgegrenzt werden. Privatpersonen, **Umweltverbände** und **Träger öffentlicher** Belange vertrauten aufgrund der vorgelegten Antragsunterlagen auf die Sperrung des Deichverteidigungsweges und haben sich in dem **Ausgangsverfahren ggf. nur deshalb nicht geäußert**.

Die Freigabe des Deichverteidigungsweges **für die Öffentlichkeit** muss umfangreich auf seine **FFH-Verträglichkeit** (Flora-Fauna-Habitat) **geprüft** werden. Diese **Prüfung** umfasst unter anderem eine Brut- und Rastvogelkartierung, aber auch die Auswirkungen auf andere Tierarten in diesem

Bereich wie beispielsweise Biber und Fischotter. Nach ersten **Schätzungen** wird die FFH-**Verträglichkeitsprüfung** einen Zeitraum von ca. einem Jahr in Anspruch nehmen. In dieser Zeit sollten die **Störwirkungen** auf das Gebiet durch Menschen **möglichst** ausgeschlossen werden, so dass die **Sperrung des Weges** dafür **aufrechterhalten bleiben muss**.

Sofern im Rahmen der Untersuchungen ersichtlich wird, dass die **Störwirkungen** auf **störungsempfindliche** Tierarten als erheblich einzustufen sind, ist ein Konzept zu erarbeiten, um Nutzerinnen und Nutzer innerhalb des Gebietes zu lenken. Ziel dieses evtl. erforderlichen Konzeptes ist es, die **Störwirkung** auf die Natur und insbesondere die Tierwelt **möglichst** gering zu halten. Die Kosten für aus einem Konzept resultierende **Maßnahmen** sind ebenfalls aufzuzeigen.

Nach Fertigstellung der Untersuchungen kann ein erneutes Planfeststellungsverfahren erfolgen. **Hierfür** würden erneut alle Unterlagen für alle Personen **öffentlich** einsehbar ausgelegt mit einer Frist für Einwendungen und Stellungnahmen für alle Privatpersonen und **Träger öffentlicher Belange**. Erst nach Beantwortung, **Gegenüberstellung** und **Abwägung** aller Einwendungen und Stellungnahmen kann ein neuer Planungsfeststellungsbeschluss durch den NLWKN erstellt werden.

Für das dargelegte Verfahren werden sich die Kosten in einer **Größenordnung** von etwa 60.000 Euro bewegen. Dabei fallen ca. 25.000 Euro für die notwendigen naturschutzfachlichen Untersuchungen inklusive Erstellung der **zugehörigen** Unterlagen an. **Ungefähr** 5.000 bis 10.000 Euro Kosten entstehen bei der **Durchführung** des Verwaltungsverfahrens, 20.000 bis 25.000 Euro Kosten fallen für **Fachbüros** an. **Ergänzend können** weitere Kosten entstehen, z.B. im Fall einer Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss oder bei eventuell notwendigen baulichen Umbau- und **Kompensationsmaßnahmen**.

Sofern nach diesem kurz umrissenen Verfahren ein Planfeststellungsbeschluss durch den NLWKN erfolgt, muss festgehalten werden, dass die Unterhaltung der Deichanlage aufgrund der **öffentlichen** Nutzung des Deichverteidigungsweges **aufwändiger** werden wird. Dies betrifft im Wesentlichen die Kosten für Abfallbeseitigung und -sammlung, wobei die **Höhe** dieser Kosten zum jetzigen Zeitpunkt nicht **seriös** beziffert werden kann. Da dem **zukünftig** zu **gründenden** Deichverband dieser Teil der Kosten schwerlich auferlegt werden kann, ist für diese Teilkostentragung noch eine **Lösung** zu finden (z.B. **Übernahme** dieses Kostenanteils durch die Stadt Neustadt).

Die Alternative zur **Öffnung** des Deichverteidigungsweges, den **außendeichs** gelegenen Wirtschaftsweg als **durchgängigen** Spazierweg auszubauen, wird als nicht erfolgversprechend eingestuft. Dieser Weg wurde angelegt, um die landwirtschaftlichen **Flächen** zwischen dem Erdbauwerk und der Leine bewirtschaften zu **können**. Er wurde so realisiert, dass der Weg vom **Süden** kommend **über** den bereits vor der **Deichbaumaßnahme** vorhandenen Wirtschaftsweg **führt** bis zu der Stelle, wo der Deich den alten Wirtschaftsweg kreuzt. Hier wurde ein neuer Wirtschaftsweg am **Fuße** des Deiches angelegt, der allerdings vor dem Weidenauenwald endet (siehe Anlage 1). Von Norden (Deichtor) kommend besteht keine Verbindung zu diesem Weg, auch wenn durch den entstandenen Trampelpfad ein anderer Eindruck entsteht.

Da abseits der Wege das Landschaftsschutzgebiet (LSG) nicht betreten werden darf, ist das Begehen des LSG vom Deichtor aus, um auf den Wirtschaftsweg zu gelangen, nicht statthaft. Ein Ausnahmeverfahren **hierfür** ist **äußerst** fraglich, da das Naturschutzgesetz dieses bei einer zumutbaren Alternative **ausschließt**. Eine derartige Alternative ist mit dem in Beton **ausgeführten** Deichverteidigungsweg oder einem Weg durch das Wohngebiet gegeben.

Strategische Ziele der Stadt Neustadt a. Rbge.

Neustadt ist gut versorgt und lebenswert für alle.

Wir sorgen für eine hohe **Lebensqualität** und eine attraktive, **zukunftsfähige** und lebenswerte

Stadt.

Auswirkungen auf den Haushalt

Die erforderlichen Finanzmittel werden bei Entscheidung für Variante A) entsprechend der oben aufgeführten Kosten für das Haushaltsjahr 2026 eingestellt.

So geht es weiter

Je nach Beschlussfassung geht es wie folgt weiter:

Mehrheitlich für Vorschlag A): Es wird ein neues Planfeststellungsverfahren angestrebt und die dafür erforderlichen Untersuchungen beauftragt.

Mehrheitlich für Vorschlag B): Gegebenenfalls sind **Maßnahmen** zu planen und umzusetzen, um die Nicht-Nutzung des Weges zur Sicherstellung der naturschutzfachlichen Ziele zu gewährleisten.

Fachdienst 68 - Abwasserbehandlungsbetrieb Eigenbetrieb -

Anlage 1 öff. Deichverteidigungsweg Lageplan

Anlage 2 öff. Deichverteidigungsweg Planfeststellungsbeschluss Karte